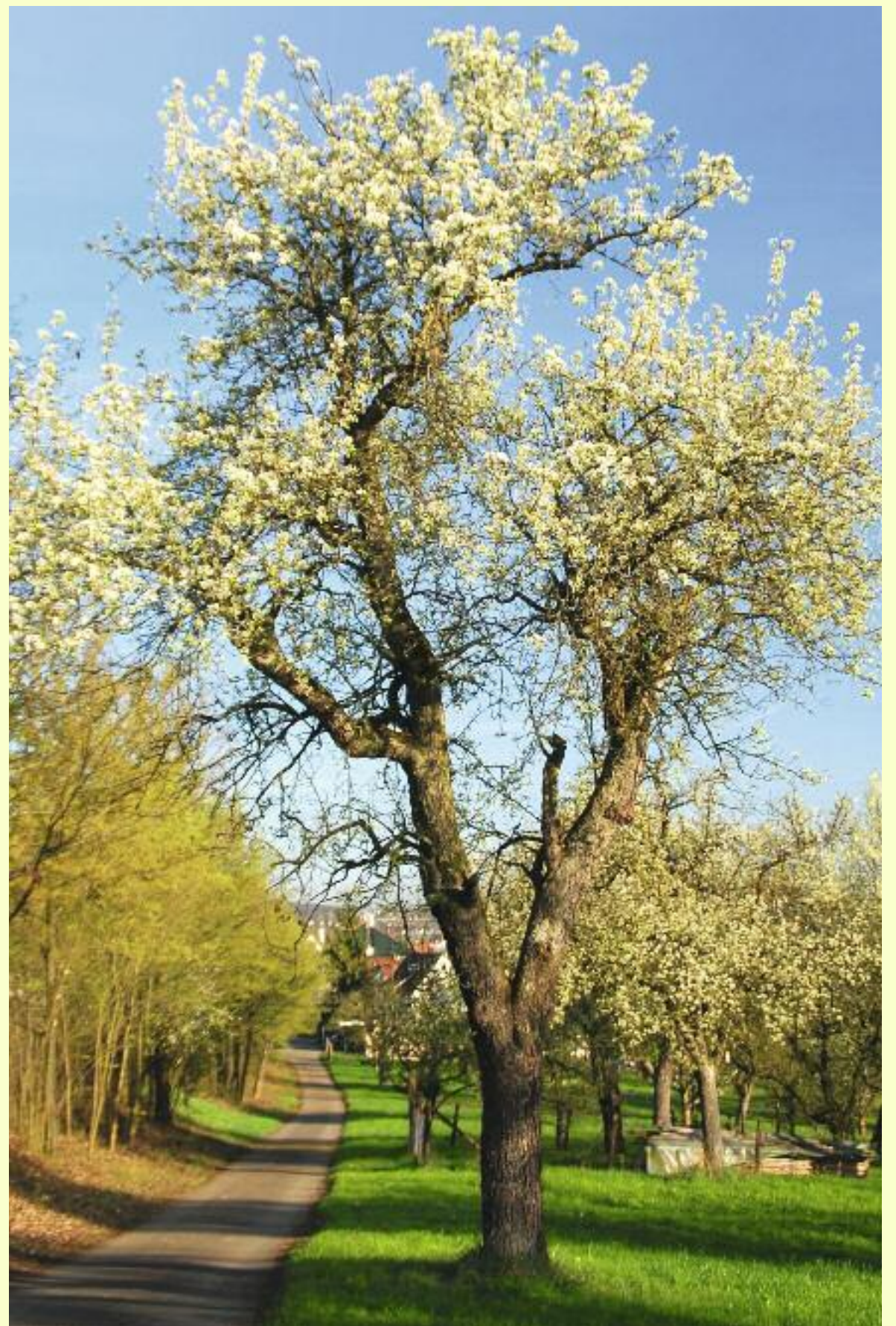




Verein *zur Erhaltung und Förderung* *alter Obstsorten*

*Verein zur Erhaltung und Förderung alter Obstsorten –
Rettet die Champagner Bratbirne e.V.*



Streuobstkalender 2012

Auslichtungsschnitt

Nach Abschluss der Erziehungsphase hat der Baum nun sein Kronengerüst entwickelt. Dies bedeutet aber nicht, dass wir ihn zukünftig sich selbst überlassen können. Jetzt gilt es, das aufgebaute Grundgerüst beizubehalten, den Baum auf den steigenden Fruchtertrag vorzubereiten und Entwicklungsfehler zu korrigieren.

Der Auslichtungsschnitt wird nicht mehr jährlich, sondern je nach Bedarf durchgeführt. Dabei sind regelmäßige schwächere Eingriffe für die Entwicklung des Baumes stets günstiger als starke Eingriffe nach längeren Schnittpausen. Das Anschneiden von Trieben wird nur noch in Ausnahmefällen angewendet (z. B. bei stark fruchtenden Sorten). Überflüssige Triebe werden entweder entfernt oder auf weiter innen liegende Triebe abgesetzt.

Mit dem Auslichtungsschnitt kann bereits im Dezember bei Tagestemperaturen über 0 °C begonnen werden. Die natürliche Wundheilung setzt jedoch erst mit dem Saftaufstieg im Frühjahr ein, sodass ein späterer Schnittzeitpunkt (März) vorteilhaft ist. Süßkirschenbäume infizieren sich durch offene Wunden leicht mit dem Valsapilz, es entwickelt sich Gummifluss und einzelne Äste können absterben. Um dies zu verhindern, werden Süßkirschen im Sommer mit oder direkt nach der Ernte geschnitten. Walnussbäume dürfen nur in der Zeit von August bis zur Verfärbung des Laubes geschnitten werden, um ein Bluten der Wunden zu verhindern.

Der Schnitt orientiert sich an folgenden Zielen:

1. Gleichgewicht zwischen Trieb- und Fruchtwachstum (physiologisches Gleichgewicht)

Grundsätzlich gilt: stark treibende Bäume fruchten wenig, schwach treibende fruchten viel. Einerseits wünschen wir uns einen hohen Ertrag, andererseits aber benötigen wir hierfür auch regelmäßige Neutriebbildung. Der Auslichtungsschnitt muss nun zwischen diesen

beiden Zielen ausgleichen. Das bedeutet, dass sich die Stärke des Auslichtungsschnittes an der Neutriebbildung und am Ertrag orientieren. Starktreibende Bäume erhalten einen maßvollen Schnitt und stark fruchtende einen kräftigeren. Bei zu starkem Neuzuwachs ist es sinnvoll, den gesamten Schnitt auf den Sommer zu verlegen (siehe unter Sommerschnitt).

Mit zunehmendem Ertrag wird sich das Wachstum des Baumes verlangsamen, weil für die Entwicklung der Früchte immer mehr Kraft gebunden wird. Die schönsten und besten Früchte bilden sich an Fruchtholz, das nicht älter als fünf Jahre ist. Daher wird abgetragenes, nach unten hängendes Fruchtholz Schritt für Schritt auf jüngeres, möglichst waagrecht stehendes Fruchtholz zurückgesetzt.

2. Gleichmäßig besonntes Kronengerüst

Nur an gut besonnten Trieben werden sich gesunde Blätter und gut entwickelte Früchte bilden können. Lichtmangel führt zum Absterben von Blättern und Trieben und damit zur Verkahlung. Schlecht besonnte Früchte entwickeln kein ausgeprägtes Aroma und schmecken oft grasig. Daher ist es wichtig, dass Triebe entfernt werden, die senkrecht stehen, sich kreuzen, nach innen wachsen oder andere überlagern. Besonderes Augenmerk gilt dabei der Mitte: Sie sollte kompakt und ohne weit ausladende Äste bleiben. Nur so kann gewährleistet bleiben, dass die Leitäste auch an ihrer Basis genug Licht bekommen.

In richtig erzogenen Baumkronen gibt es mehrere Gassen, die das sichere Anstellen einer Leiter ermöglichen, die bei Schnitt und Ernte zum Einsatz kommt. Mit dem Auslichtungsschnitt werden quer wachsende Triebe, die diese Erntegassen versperren, konsequent entfernt.

3. Günstige Statik der Krone

Mit zunehmendem Ertrag steigt auch die statische Belastung der Krone. Um ein Ausbrechen ganzer Äste bei starkem Fruchtbehang zu verhindern, werden weit ausladende Äste auf stammnäher stehende Triebe abgesetzt. Lange Fruchttriebe können ebenfalls auf stammnahes Fruchtholz zurückgenommen werden. Häufig genügt es bereits, wenn junge Fruchttruten oberhalb der letzten Blütenknospe zurückgeschnitten werden.

Besonderes Augenmerk gilt dem Einhalten der Rangordnung innerhalb des Kronengerüsts. Leitäste, die sich zu stark entwickeln und mit der Stammverlängerung konkurrieren, müssen zurückgenommen werden. Andererseits kann es besonders bei Mostbirnen passieren, dass sich die Stammverlängerung zu stark entwickelt und den Leitästen davon wächst. Hier muss die Stammverlängerung auf weiter unten ansetzende, möglichst zweijährige Triebe zurückgeschnitten werden.

(Wird im nächsten Kalender fortgesetzt.)

Aus: Zehnder, M. / Weller, F. (2011): Streuobstbau – Obstwiesen erleben und erhalten, 2. Aufl.; Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart; ISBN 978-3-8001-7601-4; 34,90 €



Auslichtungsschnitt an einem etwa zwanzigjährigen Apfelbaum.

Januar



Alte Birnbäume begrüßen das neue Jahr.

Die beiden Bäume der 'Palmischbirne' sahen schon manches neue Jahr ins Land ziehen. Sie dürften über 200 Jahre alt sein.

Neujahr Sonntag1	Sonntag8	Sonntag15	Sonntag22	Sonntag29
Montag2	Montag9	Montag16	Montag23	Montag30
Dienstag3	Dienstag10	Dienstag17	Dienstag24	Dienstag31
Mittwoch4	Mittwoch11	Mittwoch18	Mittwoch25	
Donnerstag5	Donnerstag12	Donnerstag19	Donnerstag26	
Freitag6	Freitag13	Freitag20	Freitag27	
Samstag7	Samstag14	Samstag21	Samstag28	

Februar



Streuobstwiesen im Februar.

Auch im Winter haben unsere Streuobstwiesen einen ganz besonderen Reiz. Anbaustruktur sowie art- bzw. sorten-typischer Wuchs lässt sich gut erkennen.

	Sonntag 5	Sonntag 12	Sonntag 19	Sonntag 26
	Montag 6	Montag 13	Montag 20	Montag 27
	Dienstag 7	Dienstag 14	Fastnacht Dienstag 21	Dienstag 28
Mittwoch 1	Mittwoch 8	Mittwoch 15	Mittwoch 22	Mittwoch 29
Donnerstag 2	Donnerstag 9	Donnerstag 16	Donnerstag 23	
Freitag 3	Freitag 10	Freitag 17	Freitag 24	
Samstag 4	Samstag 11	Samstag 18	Samstag 25	

März



Zwei Karcherbirnen warten auf den Frühling.

Die Karcherbirne ist eine empfehlenswerte, sehr gesunde Sorte mit stattlichen Bäumen und einer herrlichen Herbstfärbung. Zudem gibt sie auch einen köstlichen Birnenschaumwein.

	Sonntag 4	Sonntag 11	Sonntag 18	Sonntag 25
	Montag 5	Montag 12	Montag 19	Montag 26
	Dienstag 6	Dienstag 13	Dienstag 20 Frühlingsanfang	Dienstag 27
	Mittwoch 7	Mittwoch 14	Mittwoch 21	Mittwoch 28
Donnerstag 1	Donnerstag 8	Donnerstag 15	Donnerstag 22	Donnerstag 29
Freitag 2	Freitag 9	Freitag 16	Freitag 23	Freitag 30
Samstag 3	Samstag 10	Samstag 17	Samstag 24	Samstag 31

April



Kirschenblüte an der Teck.

Der Kirschenanbau an den Hängen der Schwäbischen Alb hat eine lange Tradition. Er ist heute aber nur noch von geringer Bedeutung, da die Ernte von den hohen Bäumen unwirtschaftlich ist.

Sonntag 1	Oster-Sonntag 8	Sonntag 15	Sonntag 22	Sonntag 29
Montag 2	Oster-Montag 9	Montag 16	Montag 23	Montag 30
Dienstag 3	Dienstag 10	Dienstag 17	Dienstag 24	
Mittwoch 4	Mittwoch 11	Mittwoch 18	Mittwoch 25	
Donnerstag 5	Donnerstag 12	Donnerstag 19	Donnerstag 26	
Karfreitag 6	Freitag 13	Freitag 20	Freitag 27	
Samstag 7	Samstag 14	Samstag 21	Samstag 28	

Mai



Rosenapfelbaum.

Ungenügende Pflege der Streuobstwiesen ist ein zunehmendes Problem. Auswüchse um den Stamm, wie hier die Heckenrose, können fast den ganzen Baum bedecken.

	Sonntag6	Sonntag13	Sonntag20	Pfingst-sonntag27
	Montag7	Montag14	Montag21	Pfingst-montag28
Maifeiertag1	Dienstag8	Dienstag15	Dienstag22	Dienstag29
Mittwoch2	Mittwoch9	Mittwoch16	Mittwoch23	Mittwoch30
Donnerstag3	Donnerstag10	Christi Himmelfahrt17	Donnerstag24	Donnerstag31
Freitag4	Freitag11	Freitag18	Freitag25	
Samstag5	Samstag12	Samstag19	Samstag26	

Juni



Früh färbt sich was ein rechtes Früchtchen werden will.

Die Früchte der 'Schweizer Hose' fallen durch ihren farblichen Streifen auf. Dies ist das Ergebnis einer Mutation, die schon vor über 200 Jahren geschah.

	Sonntag3	Sonntag10	Sonntag17	Sonntag24
	Montag4	Montag11	Montag18	Montag25
	Dienstag5	Dienstag12	Dienstag19	Dienstag26
	Mittwoch6	Mittwoch13	Mittwoch20	Mittwoch27
	Fronleichnam7	Donnerstag14	Donnerstag21Sommeranfang	Donnerstag28
Freitag1	Freitag8	Freitag15	Freitag22	Freitag29
Samstag2	Samstag9	Samstag16	Samstag23	Samstag30

Juli



Urviecher in schwäbischer Streuobstwiese.

Die Pflege des Unterwuchses ist ein zunehmendes Problem. Immer häufiger setzt man dafür das Schottische Hochlandrind ein.

Sonntag 1	Sonntag 8	Sonntag 15	Sonntag 22	Sonntag 29
Montag 2	Montag 9	Montag 16	Montag 23	Montag 30
Dienstag 3	Dienstag 10	Dienstag 17	Dienstag 24	Dienstag 31
Mittwoch 4	Mittwoch 11	Mittwoch 18	Mittwoch 25	
Donnerstag 5	Donnerstag 12	Donnerstag 19	Donnerstag 26	
Freitag 6	Freitag 13	Freitag 20	Freitag 27	
Samstag 7	Samstag 14	Samstag 21	Samstag 28	

August



Baum der 'Nägelesbirne' im Vollertrag.

Die 'Nägelesbirne' fällt durch ihre herrlichen und sehr gesunden Bäume auf. Früher war sie eine gesuchte Hutzel-, heute eine begehrte Brennbirne.

	Sonntag 5	Sonntag 12	Sonntag 19	Sonntag 26
	Montag 6	Montag 13	Montag 20	Montag 27
	Dienstag 7	Dienstag 14	Dienstag 21	Dienstag 28
Mittwoch 1	Mittwoch 8	Mittwoch 15	Mittwoch 22	Mittwoch 29
Donnerstag 2	Donnerstag 9	Donnerstag 16	Donnerstag 23	Donnerstag 30
Freitag 3	Freitag 10	Freitag 17	Freitag 24	Freitag 31
Samstag 4	Samstag 11	Samstag 18	Samstag 25	

September



Früchte der 'Schweizer Hose'.

Die 'Schweizer Hose' ist nach der Uniform der Schweizer Garde am Vatikan benannt. Sie ist eine Sektorialchimäre, die durch Mutation aus der 'Langen Grünen Herbstbirne' hervorging.

Samstag Sonntag1/2	Sonntag9	Sonntag16	Sonntag23	Sonntag30
Montag3	Montag10	Montag17	Montag24	
Dienstag4	Dienstag11	Dienstag18	Dienstag25	
Mittwoch5	Mittwoch12	Mittwoch19	Mittwoch26	
Donnerstag6	Donnerstag13	Donnerstag20	Donnerstag27	
Freitag7	Freitag14	Freitag21	Freitag28	
Samstag8	Samstag15	Samstag22Herbstanfang	Samstag29	

Oktober



Herbstfärbung der 'Metzer Bratbirne'.

Birnbäume fallen im Herbst durch ihre herrliche Herbstfärbung auf, die jedoch sortenabhängig ist und auch von Jahr zu Jahr unterschiedlich ausfällt.

	Sonntag 7	Sonntag 14	Sonntag 21	Sonntag 28
Montag 1	Montag 8	Montag 15	Montag 22	Montag 29
Dienstag 2	Dienstag 9	Dienstag 16	Dienstag 23	Dienstag 30
Tag der Deut. Einheit 3	Mittwoch 10	Mittwoch 17	Mittwoch 24	Mittwoch 31
Donnerstag 4	Donnerstag 11	Donnerstag 18	Donnerstag 25	
Freitag 5	Freitag 12	Freitag 19	Freitag 26	
Samstag 6	Samstag 13	Samstag 20	Samstag 27	

November



Novemberwinter.

In den beiden letzten Jahren kam der Winter sehr früh. Spätreife Sorten, wie z. B. der 'Bittenfelder' wurden zum "Eisapfel".

	Sonntag 4	Sonntag 11	Sonntag 18	1. Advent Sonntag 25
	Montag 5	Montag 12	Montag 19	Montag 26
	Dienstag 6	Dienstag 13	Dienstag 20	Dienstag 27
	Mittwoch 7	Mittwoch 14	Buß- und Bettag 21	Mittwoch 28
Allerheiligen 1	Donnerstag 8	Donnerstag 15	Donnerstag 22	Donnerstag 29
Freitag 2	Freitag 9	Freitag 16	Freitag 23	Freitag 30
Samstag 3	Samstag 10	Samstag 17	Samstag 24	

Dezember



Weihnachtsstimmung in der Streuobstwiese.

Schnee an Weihnachten in allen Teilen der Bundesrepublik gab es an Weihnachten das letzte Mal im Jahr 1986. Nach fast einem Vierteljahrhundert war dies dann im Jahr 2010 mal wieder der Fall.

Samstag 1. Advent1/2	2. Advent Sonntag9	3. Advent Sonntag16	4. Advent Sonntag23	Sonntag30
Montag3	Montag10	Montag17	Montag24	Montag31
Dienstag4	Dienstag11	Dienstag18	1. Weih- nachtstag25	
Mittwoch5	Mittwoch12	Mittwoch19	2. Weih- nachtstag26	
Donnerstag6	Donnerstag13	Donnerstag20	Donnerstag27	
Freitag7	Freitag14	Freitag21Winteranfang	Freitag28	
Samstag8	Samstag15	Samstag22	Samstag29	

Verein zur Erhaltung und Förderung alter Obstsorten

Engagierte Bürger haben den „Verein zur Erhaltung und Förderung alter Obstsorten – Rettet die Champagner Bratbirne e.V.“ gegründet, ausgelöst durch den Streit um den Namen dieser Sorte.

- Bewegt von der Frage, wie gehen wir mit dem Erhalt unserer regionalen Identität um.
- Einig darüber, dass für die Kulturlandschaft Streuobstwiese und alte Obstsorten viel geredet und zu ihrer langfristigen Erhaltung zu wenig getan wird.
- Einig darüber, dass der Schlüssel, um alte Obstsorten wirklich zu erhalten, in der Wiederbelebung ihrer Verwertung liegt, für die sie über Jahrhunderte geschätzt und selektiert wurden.

Vereinszweck

Die Förderung des Streuobstbaus, des Naturschutzes und der Landschaftspflege im Sinne des Bundesnaturschutzes und der Naturschutzgesetze der Länder ist selbstverständlich.

Die Satzung wird verwirklicht durch die Förderung und Erhaltung alter Obstsorten, vor allem solcher mit regionaler Identität, insbesondere der 'Champagner Bratbirne'.

Maßnahmen

Streuobstwiesen sind im Bestand stark bedroht, deshalb müssen vorhandene alte Bäume geschützt und Neupflanzungen, insbesondere aber die Pflege der Bestände stärker gefördert und begleitet werden. Alte Obstsorten haben heute eine geringere wirtschaftliche Bedeutung. Es gilt deshalb nach Möglichkeiten einer besseren Verwertung zu suchen. Neben kulturhistorischen Gründen sprechen auch vorhandene Resistenzeigenschaften gegen gefährliche Krankheiten, wie z. B. Feuerbrand, Birnenverfall u. a., für die Erhaltung. Die Suche nach solchen Sorten soll unterstützt werden.



Streuobstkalender

Um die Schönheit des landschaftsprägenden Obstbaus wieder mehr ins Bewusstsein der Bevölkerung zu rücken, wurde erstmals für das Jahr 2006 ein Streuobstkalender herausgebracht. Der Kalender ist nicht nur ein besonderer Wandschmuck und ein empfehlenswertes Geschenk, sondern auch ein Beitrag zur Erhaltung alter Streuobstbestände.

Birnenverfall

Die durch Phytoplasmen ausgelöste Krankheit tritt seit einigen Jahren verstärkt auf. Sie führt zu einer vorzeitigen Herbstfärbung, oft schon im Juli. In den folgenden Jahren haben die Bäume nur noch sehr schütteres Laub und sterben von der Spitze her ab.

Die Anfälligkeit der Sorten ist sehr unterschiedlich.

Die einzige wirkliche Bekämpfungsmaßnahme liegt in der Verwendung resistenter Unterlagen. Für hochstämmige Streuobstbäume werden diese noch gesucht. Versuchspflanzungen wurden im Rahmen des Life+ Projekts erstellt.



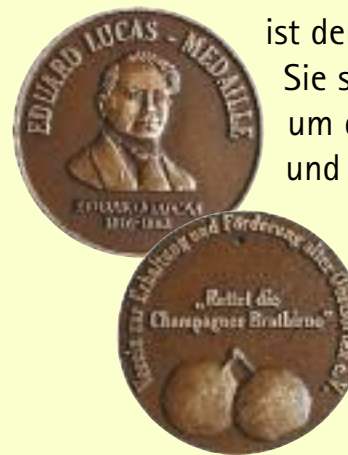
Eduard-Lucas-Medaille

Der Verein zur Erhaltung und Förderung alter Obstsorten e.V. ist der Initiator der Eduard-Lucas-Medaille.

Sie soll an Persönlichkeiten verliehen werden, die sich um das weite Gebiet Streuobstwiesen, Streuobstbäume und Sortenerhaltung verdient gemacht haben.

Außerdem soll in der Öffentlichkeit durch die Verleihung auf die Ziele des Vereins aufmerksam gemacht werden.

Die Eduard-Lucas-Medaille wurde vom Verein zur Erhaltung und Förderung alter Obstsorten erstmals 2005 vergeben.



Antrag auf Mitgliedschaft

Möchten Sie den Verein in seiner Arbeit aktiv oder passiv unterstützen, dann wenden Sie sich an folgende Adresse:

Dr. Sebastian Fettig
Forststraße 179, 70193 Stuttgart

Mehr über alte Obstsorten erfahren Sie im: *Farbatlas „Alte Obstsorten“*, 4. stark überarbeitete Auflage mit Schnittbildern.

Herausgeber: Dr. Walter Hartmann, Eckhart Fritz; Verlag Eugen Ulmer KG.

Zu den Bildern:

Titelblatt: 'Knausbirne'. Eine alte Sorte, die schon von J. K. Schiller (1794) vermehrt wurde. Sie war vor 100 Jahren noch die häufigste Birne in Württemberg und ist heute nur noch selten zu finden. Die Sorte ist eine typische Hutzelbirne und hat zahlreiche Synonyme (siehe Farbatlas „Alte Obstsorten“).

Fotos und Texte von Dr. Walter Hartmann
Bei der Bildauswahl wirkte Markus Seyfang mit.

Praktische Tipps zum Streuobstbau:

Markus Zehnder.
Informationen über Geschichte, Ökologie und Praxis von Streuobstwiesen erhalten Sie in dem Buch von Markus Zehnder und Prof. Dr. Friedrich Weller: *„Streuobstbau – Obstwiesen erleben und erhalten“*. Verlag Eugen Ulmer KG.

Der Kalender ist zu beziehen über:

Verein zur Erhaltung und Förderung alter Obstsorten e.V.,
c/o Bettina und Markus Seyfang
Rommentaler Straße 16
73114 Schlatt
oder direkt bestellen im Onlineshop unter:
www.champagner-bratbirne.de